

DRK *Info*

Ihr Begleiter in jeder Lebenssituation

DRK FAMILIENTAG
18. Mai, Tilzower Weg 36, Bergen

Unsere Themen

- **Schnelle Hilfe bei Großschadensereignissen (MTF)**
- **Inklusion und Mitbestimmung in der Arbeitswelt**
- **Kinder lernen Leben retten**
- **Aktuelles aus dem Kreisverband**
- **Gemeinsam helfen wir**



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

endlich ist es wieder so weit – die neue Ausgabe unseres DRK-Info-Magazins liegt vor Ihnen. Auch dieses Mal erwarten Sie spannende Themen, die Ihnen nicht nur Einblicke in unsere vielfältige Arbeit ermöglichen, sondern Ihnen auch wertvolles Hintergrundwissen vermitteln. Denn wer weiß, wie man im Ernstfall handelt oder an wen man sich wenden kann, ist gut vorbereitet – ganz im Sinne unseres Leitgedankens: **Hilfe zur Selbsthilfe.**

Ein besonders gelungenes Beispiel dafür ist unser Projekt „**DRK & Schule**“. Angesichts zunehmender globaler Krisen und sicherheitspolitischer Herausforderungen gewinnt der Bereich Zivil- und Katastrophenschutz weiter an Bedeutung. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig für soziale Verantwortung zu begeistern – spielerisch, praxisnah und mit einem klaren Fokus auf Erste-Hilfe.



Leider ist das Projekt bislang nicht ausfinanziert. Umso mehr danken wir allen, die es durch ihre Spende unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag für die nächste Generation leisten.

Mit Freude blicke ich auf einen besonderen Meilenstein in diesem Jahr: Im Juni eröffnen wir im Gesundheitszentrum des Strelaparks in Stralsund unsere neue Ergotherapie-Praxis. Auf über 160 Quadratmetern bieten künftig fünf erfahrene Therapeutinnen und Therapeuten ein breites Spektrum an Behandlungen an – individuell abgestimmt auf die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten.


André Waßnick
Geschäftsführer

Wir für euch seit 1990...

In der letzten Ausgabe unseres Vereinsmagazins haben wir die Geschichte des Vereins bis 2003 erzählt. In dieser Ausgabe setzen wir die Chronik fort und berichten über die Jahre 2004 bis 2008.



2004

Wir verlegen den Schulstandort von Glowé nach Patzig. Für 380.000 EUR gestalten wir das Gebäude barrierefrei – ein starkes Zeichen für Inklusion. Gleichzeitig starten wir in Glowé den Neubau eines modernen Pflegeheims. Und: Für 420.000 EUR entsteht unsere neue Lehrretungswache in Bergen – mit hellen Ruheräumen, einem modernen Schulungsraum und Garagen für zwei Notarzteinsatzfahrzeuge. Ein Quantensprung für den Rettungsdienst auf Rügen.



2005

Am 4. April eröffnen wir unser neues Pflegeheim in Glowé – ein Ersatzneubau für das alte Heim in Kapelle. Insgesamt investieren wir 3,1 Mio. EUR in ein Zuhause, das modernen Standards entspricht. Mit Glowé, Bergen, Binz und Gingst sind jetzt vier unserer sechs Pflegeheime neu gebaut oder grundlegend modernisiert. In Bergen schaffen wir in unserer Werkstatt und drei Außenstellen 180 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Neu in unserem Portfolio: ein Fahrdienst für medizinisch notwendige Liegendfahrten – ohne fachliche Begleitung, aber mit Herz.



2007

Zum Jahresende zählen wir 3.496 Fördermitglieder – rund 5 % der Inselbevölkerung. Und: 230 Menschen engagieren sich aktiv ehrenamtlich. Besonders freuen wir uns über unsere Kooperation mit der Tiernotstation in Bergen: Gemeinsam schaffen wir mittelfristig zwölf Arbeitsplätze für Menschen mit geistiger Behinderung. In der ambulanten Pflege führen wir Qualitätsmanagementprozesse ein. Während die Zahl der Krankentransporte sinkt, steigen RTW- und NEF-Einsätze stark an. Da unsere Kitas an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, erweitern wir erneut die Plätze.



2006

In der Ringstraße in Bergen nehmen wir die neuen, modernen Werkstattarbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in Betrieb. Dafür schließen wir unsere veraltete Außenstelle in der Industriestraße – und eröffnen auf dem gleichen Grundstück eine Kleiderkammer. Unsere sechs Pflegeheime belegen 71 % der stationären Plätze im Landkreis, mit einer konstanten Auslastung von über 98 %. Qualität setzt sich durch.

Wie die Geschichte unseres Kreisverbandes weitergeht, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.



2008

Die Pflegeheime in Sellin und Sassnitz genügen baulich, nicht mehr den damaligen Standards. Daher plant der Verein den Neubau eines modernen Pflegeheims, das auch schwerstpflegebedürftige Kinder und Jugendliche aus Sassnitz aufnehmen soll. Bereits seit Dezember 2008 bietet der Verein in Bergen ein spezielles Wohnangebot mit Tagesstruktur für ältere Menschen mit geistiger Behinderung an – als Antwort auf die steigende Pflegebedürftigkeit und den hohen Altersdurchschnitt in den Wohnheimen.



Bereit, wenn's drauf ankommt

Die Medical Task Force (MTF) – unsere taktische Sanitätseinheit für den Katastrophenfall



Enrico Brandt

„Das Engagement in der MTF bedeutet für mich, Teil eines starken Teams zu sein – Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Fähigkeiten, die alle ein gemeinsames Ziel verfolgen: im Katastrophenfall bestmöglich vorbereitet zu sein. Als ich von der neuen Herausforderung beim Aufbau der MTF hörte, war mein Interesse sofort geweckt. Besonders die Idee, in Krisenzeiten eine zuverlässige medizinische Versorgung sicherzustellen, hat mich überzeugt. Für mich ist die MTF eine spannende Aufgabe, bei der wir als Team gemeinsam dafür sorgen, auch unter extremen Bedingungen handlungsfähig zu bleiben und Menschen zu helfen.“

Wenn auch du Teil eines engagierten Teams werden und einen wichtigen Beitrag leisten möchtest – mach mit!“

Enrico Brandt
Stellv. Teamleiter MTF/
Ausbilder

Ob Naturkatastrophen oder Terroranschläge – in Krisensituationen muss schnelle medizinische Hilfe gewährleistet sein. Doch wenn viele Verletzte versorgt werden müssen, stößt der reguläre Rettungsdienst an seine Grenzen. Hier kommt die MTF ins Spiel – eine ehrenamtliche, taktische Sanitätseinheit mit Spezialfähigkeiten.

Die Anschläge vom 11. September 2001 und weitere Terrorattacken in Europa machten deutlich, dass Strukturen für eine schnelle medizinische Versorgung bei Großschadenslagen fehlten. Um diese Lücke zu schließen, wurde das MTF-Konzept entwickelt: eine spezialisierte Einheit, die über die Kapazitäten des regulären Rettungsdienstes hinausgeht und auch unter extremen Bedingungen einsatzfähig ist.

Wie arbeitet die MTF?

Seit 2013 wird die MTF im Auftrag des Innenministeriums des Landes durch das Deutsche Rote Kreuz aufgebaut. Bundesweit existieren 61 Einheiten. Die MTF ist vorrangig für den Zivilschutz tätig, kann aber auch bei Naturkatastrophen eingesetzt werden. Um im Ernstfall optimal vorbereitet zu sein, trainiert die MTF regelmäßig Katastrophenszenarien. Einmal jährlich findet in Teterow eine groß angelegte Übung statt.

Im vergangenen Jahr wurde ein verheerender Tornado simuliert: Starke Regenfälle und Windgeschwindigkeiten von bis zu 280 km/h führten in dem Szenario zu abgedeckten Dächern, zerstörten Fenstern, entwurzelten Bäumen und einem großflächigen Stromausfall. Besonders betroffen war eine Werkhalle, deren Dach einstürzte und zahlreiche Arbeiter einschloss. Insgesamt mussten rund 500 Verletzte medizinisch versorgt werden.

Für die Übung waren etwa 150 Ehrenamtliche der MTF sowie 40 Verletztendarsteller im Einsatz.

Die Hauptaufgabe der MTF besteht darin, in Katastrophenfällen die medizinische Versorgung sicherzustellen, wenn der reguläre Rettungsdienst an seine Grenzen stößt.

Dazu gehören die Erstversorgung und Betreuung Betroffener, der Transport zu Behandlungsplätzen sowie die Unterstützung von Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Durch regelmäßige Schulungen und die enge Zusammenarbeit mit Sanitäts- und Betreuungsgruppen wird eine effektive Koordination gewährleistet. Auch bei Großveranstaltungen übernimmt die MTF medizinische Absicherungen (z. B. Konzerte, Störtebeker-Festspiele und Co.).

Die Medical Task Force besteht aus verschiedenen spezialisierten Gruppen: der Führungsgruppe, der Behandlungsbereitschaft, der Patiententransportgruppe, dem Logistikzug und der Dekontamination von Verletzten (DEKON) Zug. Sie verfügen über moderne, geländegängige Fahrzeuge, Luftzelte und fortschrittliche Kommunikationsgeräte.

Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal 2021 zeigte, wie wichtig schnelle Hilfe ist. Innerhalb weniger Stunden verloren viele Menschen ihr Zuhause und ihre Existenz. Als die Anfrage zur Unterstützung bei unseren Ehrenamtlichen eintraf, war schnell klar: Der DRK-Kreisverband Rügen-Stralsund e. V. hilft mit.

Dank regelmäßiger Übungen, ehrenamtlichen Engagements und moderner Ausrüstung leistet sie medizinische Hilfe, wenn jede Sekunde zählt.

Mach mit!

Interesse? Wir freuen uns auf dich!
Vereinsarbeit: 03838 8023-91
katschutz@drk-ruegen-stralsund.de
www.drk-ruegen-stralsund.de/medical-task-force



Inklusion und Mitbestimmung in der Arbeitswelt



Der DRK-Kreisverband Rügen-Stralsund e.V. fördert in seiner Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Qualifizierung und Arbeit in den Werkstätten sowie Außenarbeitsplätze bereiten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vor. Kay Erdmann begleitet seit 2011 als Integrationsfachkraft einige der Mitarbeitenden auf diesem Weg

Wie läuft der Vermittlungsprozess auf einen Außenarbeitsplatz ab?

Kay Erdmann: Im Mittelpunkt steht der Mensch mit Behinderung. Durch gesetzliche Regelungen wie das Bundesteilhabegesetz sowie sein Wunsch- und Wahlrecht kann er aktiv an der Auswahl eines passenden Arbeitsplatzes mitwirken. In der Regel wenden sich Menschen mit Behinderungen über Angehörige oder Betreuer an die WfbM. Bei einer ersten Führung durch die Werkstatträume stellen wir ihnen auch den Bereich „Außenarbeitsplätze und Berufspraktika“ vor. Besteht Interesse, kommen sie direkt auf mich zu. Gemeinsam erarbeiten wir dann, wo genau ihre Stärken und Interessen liegen und welche Qualifikationen eventuell noch durch Schulungen oder Fördermaßnahmen erworben werden können.

Wie finden Sie passende Unternehmen und welche Anforderungen müssen diese erfüllen?

K. E.: Wir suchen gezielt nach Unternehmen in der Umgebung und achten auf das betriebliche Umfeld. Das Unternehmen sollte offen für Inklusion sein und eine wertschätzende Teamkultur pflegen, damit der Mitarbeitende gut aufgenommen wird. Der Einstieg erfolgt über ein für das Unternehmen kostenfreies Praktikum. Läuft dieses erfolgreich, kann das Unternehmen einen Leistungsausgleich zahlen, während wir weiterhin das Entgelt des Mitarbeitenden übernehmen. Damit der Einsatz erfolgreich verläuft, ist ein fester Ansprechpartner im Unternehmen essenziell. Der Mitarbeitende soll nicht in der

Firmenstruktur untergehen, sondern gezielt unterstützt werden. Der enge Austausch ist dabei entscheidend: Unternehmen sollten Verständnis mitbringen, direktes Feedback geben und die individuellen Fähigkeiten des Mitarbeitenden berücksichtigen.

Welche Vorteile haben Unternehmen?

K. E.: Die Unternehmen profitieren in vielerlei Hinsicht. Es geht nicht nur um einen Imagegewinn – die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen stärkt auch das Miteinander im Team. Kolleginnen und Kollegen entwickeln mehr Rücksichtnahme, Umsicht und ein stärkeres Bewusstsein für Zusammenarbeit. Ich habe bereits aus vielen Betrieben gehört, wie bereichernd die Anwesenheit unserer Mitarbeiter ist – oft spiegelt sich das in einer spürbar positiven Stimmung im Arbeitsumfeld wider.

Haben Sie Beispiele für erfolgreiche Vermittlungen?

K. E.: In den letzten Jahren haben wir gute Fortschritte bei der Vermittlung unserer Mitarbeitenden erzielt. Viele unserer Beschäftigten sind bereits seit Jahren erfolgreich in unterschiedlichen Unternehmen tätig. Dazu zählen unter anderem die Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Rügen, Stadt Bergen, GTO Rügen, Naturerbe Zentrum Prora, Autohaus Wulding, TWS Rügen Kindergarten „Kunterbunt“ in Sassnitz und verschiedene Einrichtungen des DRK-Kreisverbands, um nur einige Beispiele zu nennen.

Abschließende Worte?

K. E.: Unsere Mitarbeitenden sind stolz

auf das, was sie sich erarbeitet haben. Viele haben ihr Leben lang gehört, was sie nicht können – jetzt erleben sie das Gegenteil. Sie entdecken ihre Stärken, wachsen über sich hinaus und gewinnen an Selbstbewusstsein.

Ich wünsche mir, dass mehr Unternehmen den Mut aufbringen, Menschen mit Behinderungen eine Chance zu geben. Oft wird ihr Potenzial unterschätzt, doch sie können wertvolle Beiträge leisten und Teams bereichern. Die Politik sollte diesen Prozess aktiver unterstützen, um mehr barrierefreie Arbeitsplätze zu schaffen, denn leider sind die Vorbehalte bei Unternehmen, Gemeinden und Verwaltungen Menschen mit Behinderung sozialversicherungspflichtig einzustellen noch immer sehr groß.

Die WfbM ist ein leistungsstarkes Unternehmen mit einem breiten Angebot und Partner der Wirtschaft. Von Metall- und Holzarbeiten bis hin zu komplexen Montageaufträgen zeigen unsere Mitarbeitenden täglich, was sie leisten können. Gleichzeitig entlastet die WfbM auch die Angehörigen, die ihre Liebsten gut betreut wissen und dadurch selbst wieder arbeiten gehen können. Gerade angesichts des Fachkräftemangels sind Werkstätten für behinderte Menschen eine wertvolle Stütze für Gesellschaft und Wirtschaft.



Sie haben Fragen?
Rufen Sie uns gern an:
Tel.: 03838 8066-0



„Ingo! Ingo!
Warum reagierst
du nicht?
Hilfe! Hilfe!
Wer kann mir helfen?“

Erste Hilfe macht Schule: Kinder lernen Leben retten

Die Stimme von Martina Hauschild hallt durch das Klassenzimmer. Zwei Jungen eilen herbei und knien sich neben die Reanimationspuppe. Oskar öffnet die Strickjacke der Puppe, beugt sich über ihr Gesicht und überprüft die Atmung. „Er atmet nicht, wir müssen reanimieren!“, ruft er entschlossen. Leonard greift zum Handy und alarmiert den Rettungsdienst. So beginnt die Unterrichtsstunde in der CJD Christophorusschule Rügen in Sellin. Alle zwei Wochen treffen sich hier Schülerinnen und Schüler der 5. bis 8. Klasse zur Nachmittags-AG „Junge Sanitäter“, um grundlegende Erste-Hilfe-Maßnahmen zu erlernen. Warum entschieden sie sich für diesen Kurs? „Ich bin in der freiwilligen Feuerwehr und brauche es dafür“, erklärt ein Teilnehmer. Die Achtklässler betonen, dass ihnen der Kurs auch für den Erste-Hilfe-Schein beim Führerschein zugutekommt. „Hier lernen wir alles Wichtige und bekommen am Ende des Schuljahres sogar ein Zertifikat.“

Leandro, Mitglied der DLRG, interessiert sich generell für das Thema und erinnert sich gut an eine Situation im letzten Sommer, als am Strand in Baabe eine Frau aus dem Wasser gezogen und reanimiert werden musste. Ben hingegen musste im vergangenen November selbst Erste-Hilfe in Anspruch nehmen, nachdem er bei einem Basketballspiel schwer am Bein verletzt war.

Währenddessen geht die Reanimation von „Ingo“ weiter. Mit Unterstützung von Martina Hauschild erfahren die Jungen, dass sich ein AED-Gerät nicht weit von der Unfallstelle befindet. Der Defibrillator kommt nun zum Einsatz. Schritt für Schritt folgen sie den Anweisungen: „Jetzt Hände weg!“, tönt es laut. Ein Stromstoß – dann wird weiter gedrückt.

Situationen realistisch nachzuspielen, sich in Notfälle hineinzusetzen und Erste-Hilfe praktisch anzuwenden – das macht nicht nur

Spaß, sondern bleibt auch nachhaltig im Gedächtnis.

„Etwas fürs Leben lernen und dabei Freude haben“ – so lautet das Motto des Kurses, das Martina Hauschild mit großem Engagement umsetzt. Seit drei Jahren ist sie die treibende Kraft hinter dem Projekt „DRK & Schule“. Sie fährt quer über die Insel und besucht Schulen in Bergen, Gingst, Garz, Sassnitz, Binz, Sellin und Stralsund. Ihr Unterricht richtet sich nicht nur an Jugendliche, sondern auch an Grundschülerinnen und Grundschüler.

Das Projekt „DRK & Schule“ wurde vom Deutschen Roten Kreuz ins Leben gerufen, um Kindern und Jugendlichen nicht nur Erste-Hilfe-Kenntnisse, sondern auch humanitäre Werte und soziale Kompetenzen zu vermitteln. Durch die enge Zusammenarbeit mit Schulen werden Schülerinnen und Schüler frühzeitig für soziales Engagement sensibilisiert.

Neben der Fähigkeit, in Notfällen richtig zu reagieren, lernen die Kinder Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie stärken soziale Kompetenzen wie Toleranz, Konfliktlösung und Teamarbeit. Zusätzlich wird durch Suchtprävention das Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil geschaffen.

Finanziert wird das Projekt entweder direkt durch die Schulen, über Fördervereine oder durch das Schulamt. Dennoch ist Martina Hauschild auf Spenden angewiesen, um medizinische Ausstattung, Fahrtkosten und ihre Arbeitszeit zu finanzieren. Auch personell wünscht sie sich Unterstützung: „Wir könnten noch mehr Schülerinnen und Schüler erreichen, wenn wir Ehrenamtliche fänden, die aktiv dazu beitragen, jungen Menschen essenzielle Lebenskompetenzen zu vermitteln. „Denn jedes Kind, das weiß, wie man hilft, kann eines Tages selbst zur Lebensretterin oder zum Lebensretter werden.“

Suchtprävention: Mit Rauschbrillen wird die Wirkung von Alkohol eindrucksvoll simuliert – ein Aha-Erlebnis mit Lerneffekt.



Mit dem Projekt „DRK & Schule“ bringen wir Kindern und Jugendlichen wichtige Themen wie Erste Hilfe, soziale Verantwortung und humanitäre Werte näher – direkt im Schulalltag, verständlich und praxisnah. Damit das gelingt, brauchen wir Ihre Unterstützung! Helfen Sie uns, Materialien bereitzustellen, AGs zu organisieren und junge Menschen für Menschlichkeit und Mitgefühl zu begeistern. Wenn Sie spenden möchten oder mehr Informationen benötigen, besuchen Sie bitte unsere Website: www.drk-ruegen-stralsund.de/schuledrk



Jetzt spenden

Du kannst Leben retten.

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Minute. Im Notfall sollten Sie daher sofort die Notrufnummer 112 wählen. Die gebührenfreie Nummer funktioniert europaweit aus dem Festnetz und dem Mobilfunknetz. Die 112 kann auch von einem fremden Mobiltelefon ohne Eingabe des PIN gewählt werden.

5 cm tief
100-120 x
pro Min.



Prüfen

Ist die Person bewusstlos und atmet nicht?



Rufen

Rufen Sie 112 an!
Dann sofort, bis der Rettungsdienst kommt, ...



Drücken

Drücken...schnelle und feste Herzdruckmassage mittig auf dem Brustkorb.

Zum Lebensretter an einem Tag

Egal ob im Straßenverkehr oder am Arbeitsplatz: Erste Hilfe kann im Notfall Leben retten – und ist eine gesetzliche Pflicht. Bis zum Eintreffen der Rettungskräfte vergehen oft wertvolle Minuten – im Durchschnitt etwa acht – in denen schnelle Hilfe entscheidend sein kann. In diesem Fall kommt es auf jeden Einzelnen an, Schlimmeres zu verhindern. Viele Menschen sind aber verunsichert und haben Angst, etwas falsch zu machen. In unseren Erste-Hilfe-Kursen lernen Sie, wie Sie im Notfall schnell und richtig reagieren. Das Angebot richtet sich an alle Alters- und Berufsgruppen.

Im Oktober zum Helfer werden

Erste-Hilfe-Kurse

Jeder kann Erste-Hilfe leisten – und wir zeigen Ihnen, wie! Ob Erste-Hilfe am Kind, eine Auffrischung mit unserem Fresh-up Kurs, eine Auffrischung mit unserem Fresh-up Kurs, spezialisierte Erste-Hilfe Outdoor®, Erste-Hilfe-Fortbildung oder Erste-Hilfe-Ausbildung – bei uns finden Sie den passenden Kurs.

Zur Kursauswahl



Sanitäter & First Responder

Wir bieten die Möglichkeit, Ihre Mitarbeitenden als betriebliche Ersthelfer fortzubilden – oder ihnen direkt eine qualifiziertere Ausbildung zu ermöglichen, wenn sie bislang noch keine Erste-Hilfe-Ausbildung haben.

Freie Plätze noch vorhanden



Aktuelles aus dem Kreisverband

Berufsperspektiven: DRK-Kreisverband stellt sich auf verschiedenen Messen vor



Der DRK-Kreisverband Rügen-Stralsund e.V. lädt alle Interessierte ein, sich über spannende Berufsperspektiven in der sozialen Arbeit zu informieren. Bei mehreren Messeauftritten in diesem Jahr haben zukünftige Fachkräfte die Möglichkeit, sich über Ausbildungen und Karrieremöglichkeiten im Gesundheitswesen, in der Pflege, im Rettungsdienst und in der Erziehung zu informieren. Besuchen Sie unsere Messestände auf den kommenden Veranstaltungen:

Save the Dates

- **2. Juli 2025** – „Berufe live“ im Rathauskeller Stralsund
- **26. Sept. 2025** – „Azubitag Rehaform“ im KerVita Stralsund
- **12. und 13. November 2025** – „Vocatum“ in der Vogelsanghalle im HanseDom Stralsund
- **Oktober/November 2025** – Schule in Gingst
- **Oktober/November 2025** – RBB Bildungszentrum



Sanitäter & First Responder-praxisorientierte Ausbildung im Oktober beim DRK-Kreisverband

Der Kurs richtet sich an alle, die ihre Kenntnisse im Notfallmanagement erweitern möchten – insbesondere an Mitglieder von Feuerwehr, THW, Katastrophenschutz sowie an Einsatzkräfte in allen Hilfsorganisationen. Interessierte können sich beim DRK-Kreisverband anmelden.



Einfach QR-Code scannen und wertvolle Kenntnisse für den Ernstfall erwerben – oder rufen Sie uns an unter Tel.: 03838 80 23-17



DRK-Ergotherapie-Praxis Stralsund zieht in neue Räume

Die DRK-Ergotherapiepraxis Stralsund zieht im Sommer in neue, moderne Räumlichkeiten im Strelapark Stralsund um. Der Ausbau der größeren Praxisflächen erfolgt derzeit, um den Patienten eine verbesserte Versorgung zu bieten. Die neue Ergotherapiepraxis befindet sich im Grünhofer Bogen 13-17, 18437 Stralsund. Unsere Physiotherapiepraxis bleibt weiterhin am bisherigen Standort im Heinrich-Heine-Ring 107 i, 18435 Stralsund.



DRK-FAMILIENTAG



**18. MAI | SONNTAG
10-16 UHR**

**TILZOWER WEG 36,
BERGEN AUF RÜGEN**



DRK-Kreisverband
Rügen-Stralsund e. V.

Teddy-Krankenhaus • „MAX macht's“ • Hüpfburg • Basteln
Technikshow • Gesundheitsangebote • Mitmachaktionen • Job-Café
Infostände • Notfalldarstellung • Kaffee & Kuchen • Grillen
und vieles mehr ...



Gemeinsam helfen wir.

Jede Spende verdient Respekt – und ein großes Danke!



Bevölkerungsschutz aus der Kiste

Christian Kummetz vom Katastrophenschutz erklärt: Unsere thematisch sortierten Kisten enthalten alles, was im Ernstfall wichtig ist: von der Bedeutung der Sirenentöne über Möglichkeiten, Hilfe ohne Smartphone zu rufen, bis hin zur richtigen Ausstattung eines Notgepäcks. Auch wichtige Fragen zur Wärmeversorgung werden beantwortet – zum Beispiel, wie man sich warmhalten kann, wenn die Heizung ausfällt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, beim kommenden Familientag im Mai vorbeizuschauen und zu erfahren, was im Notfall wirklich zählt!

In einer Zeit, in der Notfallvorsorge und Bevölkerungsschutz immer wichtiger werden, ist Ihre Hilfe sehr wertvoll. Dank Ihrer großzügigen Spende konnten wir bereits wichtige Schritte in unserer Arbeit erreichen. Wir möchten Ihnen heute einen Einblick geben, wie Ihr Beitrag konkret geholfen hat und was wir durch Ihre Unterstützung erreicht haben. Dank Ihrer Spende haben wir das Projekt „Bevölkerungsschutz aus der Kiste“ weiter ausgebaut. Diese Initiative bietet praxisnahes Wissen und Übungen für alle Altersgruppen, um die Bevölkerung auf den Ernstfall vorzubereiten. Wir geben dieses Wissen aktiv weiter, sowohl beim DRK-Familiertag als auch beim Tag der offenen Werft in Stralsund, wo wir

das Projekt bereits vorgestellt haben. In Zukunft planen wir, das Projekt in weiteren Schulen zu präsentieren, um noch mehr Menschen für das Thema Notfallvorsorge zu sensibilisieren. Doch nicht nur das Wissen zählt – auch die Ausrüstung. Mit Ihrer Spende konnten wir zudem dringend benötigte neue Helme für unsere Helferinnen und Helfer beschaffen.

Dies ist nur ein kleiner Einblick in die Fortschritte, die wir durch Ihre Unterstützung erzielen konnten. Bedanken möchten wir uns aber ausdrücklich bei jedem Einzelnen, der spendet, sich ehrenamtlich engagiert oder uns in anderer Form unterstützt: Herzlichen Dank!

Impressum: Herausgeber: André Waßnick v.i.S.d.P., DRK-Kreisverband Rügen-Stralsund e.V. Billrothstraße 4, 18528 Bergen auf Rügen | Tel.: 03838 8023-0 | E-Mail: info@drk-ruegen-stralsund.de www.drk-ruegen-stralsund.de | Facebook / DRKRuegenStralsund | Instagram /drk_ruegen_stralsund Druck: rügendruck GmbH Putbus | www.ruegen-druck.de

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

DRK - KV Rügen - Stralsund e. V.

IBAN

DE 93 15 05 05 00 01 00 07 2 4 2 9

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

NOLADE 2 1 GRW



Deutsches Rotes Kreuz

Betrag: Euro, Cent

Kunden Referenznummer Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (Nur für Zahlungsempfänger)

Allgemeine Spende

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Forma, Ort (max 27 Stellen, keine Straßen oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhaber Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

DE

06

Datum

Unterschrift(en)

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz, sowie nach Monaco in Euro. Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

SPENDE

Ohne Deine Spende geht's nicht!



www.drk-ruegen-stralsund.de/paypal